

In der Endphase mit mehr Reserven

NUSSLÖCH. Stefan Seifert vom deutschen Rekordmeister Blau-Weiß Neuss heißt der Sieger des Tennis-Weltranglistenturniers um den MLP-Cup in Nußloch. In einem packenden und fast drei Stunden dauernden Nervenkrimi behauptete sich die Nummer sechs der Setzliste gegen Bastian Knittel von Bundesliga-Absteiger 1. FC Nürnberg mit 4:6, 7:6 (4), 6:4. Auf dem mit 300 Besuchern restlos ausverkauften Center Court im Racket Center an der Heidelberger Straße hatte der Sieger des Jubiläumsturniers bei der zehnten Auflage der „Internationalen Herren-Tennismeisterschaften der Metropolregion Rhein-Neckar“ in der Endphase mehr Reserven und das nötige Quäntchen Glück.

„Stefan hat das Match verdient gewonnen. Er ist ein würdiger Sieger dieses Turniers“, zeigte sich Knittel als fairer Verlierer. Immerhin konnte er sich an der Seite des Österreichers

und Vorjahresfinalisten Philipp Oswald noch den Doppeltitel sichern.

Für Seifert, der bereits 2008 beim Turnier das Halbfinale erreicht hatte, war es der erste Erfolg in Nußloch. Nie in den Jahren zuvor war das 32er-Hauptfeld so stark besetzt wie 2013. Neben Davis-Cup-Spieler und 2006-Gewinner Andreas Beck (Kurhaus Aachen) servierten unter anderen der zweifache deutsche Meister und zweimalige Gewinner der renommierten „German-Masters-Serie“, Jan-Lennard Struff (BW Halle) sowie der frühere schwedische „Top-30“- und Davis-Cup-Spieler Andreas Vinciguerra vor den Toren Heidelbergs.

Für Struff, der in der Woche zuvor noch das Finale beim Challenger in Heilbronn erreicht hatte, war in der zweiten Runde allerdings Endstation. Der Nummer eins der Setzliste steckte gegen den Franzosen Franck Pepe offensichtlich das kräfterau-

bende Turnier der Vorwoche zu sehr in den Knochen. Ein grippaler Infekt kam hinzu. Der Topfavorit war früh aus dem Rennen. Wie auch Vinciguerra, den es im Viertelfinale erwischte. Der inzwischen 32-Jährige versucht über Futures wie Nußloch nach langer Verletzungspause wieder in den großen Tenniszirkus zurückzukehren.

Andreas Beck musste sich Seifert im Semifinale und in einem ebenso packenden Drei-Satz-Krimi beugen. Knittel bezwang in der erstmals mit vier deutschen Spielern besetzten Vorrundenschlussrunde Titelverteidiger Nils Langer vom Zweitligisten TV Reutlingen.

„Eine großartige Turnierwoche liegt hinter uns“, resümierte Turnierrichter Matthias Zimmermann, der sich aber auch wünschen würde, dass noch mehr Vertreter der Metropolregion das Turnier begleiten.

robo



Stefan Seifert hatte auch gegen Ende des Finales noch Kraft genug. BILD: BINDER